

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1979

Linz 1980

Herausgegeben vom Archiv der Stadt Linz

I N H A L T

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9
Erwin M. R u p r e c h t s b e r g e r (Linz):	
Ein Inschriftstein mit Nennung der cohors II Batavorum aus Linz.	
Militärische Zeugnisse aus Linz	11
(Bildtafeln I und II)	
Herbert P e x a (Wien):	
Peter von der Linden. Vom Linzer Bürger zum geadelten Gutsbesitzer in Böhmen und Stifter des Klosters Forbes (Borovany)	21
Anna S u c h e n i — G r a b o w s k a (Warschau):	
Zu den Beziehungen zwischen den Jagiellonen und den Habsburgern.	
Katharina von Österreich, die dritte Gemahlin des Königs Sigismund	
August. Ein Forschungsbeitrag	59
Manfred B r a n d l (Steyregg):	
Joseph Valentin Eybel (1741—1805). Landrat und Regierungsrat in Linz in Berichten der Wiener Nuntiatur	101
Jiří Z á l o h a (Krumau):	
Aus den Tagebüchern des Ing. Josef Langweil	123
Emil P u f f e r (Linz):	
Die Gemeindevorvertretung von Urfahr	139
(Bildtafeln III—XXII)	
Kurt T w e r a s e r (Fayetteville):	
Der Linzer Gemeinderat 1880—1914. Glanz und Elend bürgerlicher Herrschaft	293
Nachruf Max Neweklowsky (Wilhelm Rausch)	343
(Bildtafel XXIII)	
Buchbesprechungen	347

MADLMAYR MAXIMILIAN

* 9. September 1887 in Urfahr

† 20. März 1971 in Braunau am Inn (OÖ)

Der aus Waxenberg stammende Vater war ursprünglich Weber, dann Geschäftsdienner und wohnte seit 1872 in seinem Haus Urfahrwänd 17. Der Sohn Maximilian, einer seiner sechs Kinder, wurde Tischler und arbeitete um 1910 auch in der Schweiz. Nach dem Weltkrieg kam er zur Krankenkasse (Kontrollor) und war als solcher bis zur Pensionierung 1946 in Linz und zuletzt in Braunau tätig. Seit 1928 verheiratet.

Gemeindeausschuß 27. 11. 1918—31. 5. 1919, Vertreter der Christlich-sozialen Partei. 1918/19 Mitglied der Provisorischen Landesversammlung, kandidierte bei den Landtagswahlen 1919 als „Arbeitersekretär“, erreichte jedoch kein Mandat.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 376; Harry Slapnicka, Oberösterreich — Die politische Führungsschicht 1918 bis 1938. — Linz 1976, S. 171 f. (Hier wird das Geburtsjahr Madlmayrs irrtümlich mit 1897 angeführt, so daß der Eindruck entsteht, als ob Madlmayr schon mit 21 Jahren Landtagsabgeordneter gewesen wäre.)

MASER EMIL

* 13. März 1843 in Urfahr

† 28. Februar 1893 in Urfahr

Der Vater war Greißler und Produktenhändler in seinem Haus Ecke Hauptstraße — Kaarstraße, der Sohn wurde ebenfalls Kaufmann (Produktenhändler). 1873 heiratete er, erbte zwei Jahre später das Elternhaus samt Geschäft und führte es bis zu seinem Ableben weiter. Seit 1887 besaß er das Bürgerrecht in Urfahr. Obwohl Maser fünf Kinder hatte, wurde das Haus an das Mitglied des Gemeindeausschusses Josef Lehner verkauft.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1879—28. 2. 1893; Gemeinderat ab 8. 10. 1882, davon 1887—88 Vizebürgermeister. Im Sparkassen- und Finanzkomitee tätig, Funktionen bei der Sparkasse (1878—93), Turnverein (1885—92) und Suppenanstalt (Obmann 1881—91). Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 146; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1873/29; OÖLA, Partesammlung Lindner.

MAYER JOHANN

* 10. Dezember 1860 in Urfahr

† 27. August 1918 in Urfahr

Vater stammt aus dem niederösterreichischen Wallsee; er kam 1857 nach Urfahr und erwarb hier das Eckhaus Kreuzstraße — Lerchengasse samt einer Fleischhauerei. Der Sohn wurde auch Fleischhauer, und da er unverheiratet blieb, führte er das in der Hauptstraße befindliche Fleischhauereigeschäft gemeinsam mit seinem Bruder Alois. 1908 übernahm er auch das Elternhaus. Vorstand der Fleischhauergenossenschaft.

Gemeindeausschuß 9. 3. 1913—27. 8. 1918, deutschfortschrittlicher Kandidat. Während des Weltkrieges hat er sich um die klaglose Versorgung der Urfahrer Bevölkerung mit Fleisch verdient gemacht. Plötzlich an Herzlärmung gestorben.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 153; AStL, Gemeindeausschußprotokoll Urfahr vom 30. 8. 1918.

MAYR JOSEF

* 3. Dezember 1875 in Krems (NÖ)

† 28. Mai 1949 in Linz

Der Sohn eines Weinhauers wurde Finanzbeamter. 1901 heiratete er in Vöcklabruck und war in der Folge Praktikant, dann Adjunkt bei der Steueradministration Linz, bis er 1907 als Assistent zum Steueramt Urfahr versetzt wurde. Weltkriegsteilnehmer, Offizier der Feldgendarmerie. 1919 Beförderung zum Steuerverwalter, seit 1920 im Ruhestand, anschließend Finanzberater bei den Ringbrotwerken. Mayr hatte zwei Kinder; der Sohn wurde Landesgendarmeriekommendant, der Schwiegersohn Dr. Fritz Müller war Rechtsanwalt und 1945—46 Stadtrat in Linz.

Gemeindeausschuß 6. 2. 1910—1. 9. 1911; deutschfortschrittlicher Kandidat, Mitglied der Rechtssektion. Rücktritt infolge Übersiedlung nach Linz.

Linzer Volksblatt vom 31. 5. 1949; AStL, Fotosammlung; Mitteilung der Tochter Josefine Müller vom 19. 5. 1980.

MAYRHOFER JOHANN

* 20. Oktober 1832 in Thening (OÖ)

† 29. November 1897 in Urfahr

Sohn eines Inwohners, war zuerst Bauer am Bindergut in Thening, bis er 1867 durch Einheirat Mitbesitzer des Mayrgutes in Harbach und der dazugehörigen Ziegelei wurde. Seit 1892 nach Urfahr zuständig. Nach seinem Ableben übernahm den Hof sein einziger Sohn. Ein Enkel war 1939—45 Gemeinderat in Linz.

Gemeindeausschuß 2. 10. 1870—5. 10. 1873.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 151; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1867/16.

MAYRHOFER MATHIAS

* 2. Februar 1813 in Linz

† 29. April 1899 in Urfahr

Sohn eines Linzer Zeugmachermeisters, wird Geistlicher (Priesterweihe 1838). Anfänglich Kooperator in Enzenkirchen, Reichenthal und Grein, dann Benefiziat in Braunau und Linz, bis er 1860 als Pfarrer nach Geretsberg berufen wurde. Von 1874 bis zu seiner Pensionierung 1890 Pfarrer in Urfahr. Überaus eifriger Seelsorger mit ausgeprägtem Wohltätigkeitssinn. Er veranlaßte die Renovierung der Urfahrer Pfarrkirche.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1879—16. 10. 1891.

Ehrungen: 1888 Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone, 1883 Titel Geistlicher Rat und 1888 Konsistorialrat, 1889 Ehrenbürger von Urfahr; Ehrenbürger von Pöstlingberg.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 151; AStL, Ehrenkartei; Wolfgang Dannerbauer, Hundertjähriger Generalschematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz von 1785—1885. — 2 Bde. Linz 1887/89, S. 642; Linzer Volksblatt vom 30. 4. 1899; Tagespost vom 2. 5. 1899.

MEISINGER ANTON

* 29. Mai 1827 in Liebenstein, Gemeinde Arnreit (OÖ)

† 15. September 1887 in Urfahr

Sohn eines Gastwirtes, wird Bäcker. Nach seiner Verehelichung kam er 1860 als selbständiger Bäckermeister nach Urfahr und erwarb drei Jahre später das Eckhaus Hauptstraße — Jägerstraße, wo er auch sein Gewerbe ausübte. Seit 1880 nach Urfahr zuständig, drei Kinder.

Gemeindeausschuß 2. 10. 1870—5. 10. 1873.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 149; OÖLA, Partesammlung Lindner.

MITSDÖRFER ANTON

* 24. November 1842 in Deutsch-Beneschau (Böhmen, ČSSR)

† 28. Jänner 1922 in Linz-Urfahr

Vater war Arzt, der später in Julbach lebte, der Sohn wurde Kaufmann. Als er 1871 die Tochter des Urfahrer Baumeisters Pikisch heiratete, war er noch Handlungsgesellschafter, doch schon 1875 besaß er ein eigenes

Spezereiwarengeschäft in der Hauptstraße. Angesehener Kaufmann und Hausbesitzer, langjähriger Funktionär der Urfahrer Sparkasse. Ursprünglich nach Julbach zuständig, seit 1884 nach Urfahr; drei Kinder; 1907 zweite Heirat.

Gemeindeausschuß 8. 10. 1882—16. 10. 1891 und 15. 11. 1894—13. 12. 1906; Gemeinderat ab 8. 12. 1900, 1900—1903 Vizebürgermeister. Hauptsächlich in der Finanz- und Verkehrssektion rege tätig. Ortsschulrat.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 150; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1871/60 und 1907/62.

MOSTNY LEOPOLD

* 1. Mai 1842 in Kaladey, Bezirk Moldauthein (Böhmen, ČSSR)

† 6. Oktober 1942 in Theresienstadt (Böhmen, ČSSR)

Mostny kam etwa 1857 nach Urfahr und war zuerst bei der Firma Veith & Fürth angestellt, bis er Ende 1867 in der Kreuzstraße eine Branntwein-, Likör- und Essigerzeugung einrichtete. Ein Jahr später verlegte er sie in die Halbgasse und 1876 in sein neuerbautes Haus in der Rudolfstraße. Seit 1891 auch an der Urfahrer Firma Kirchmayr beteiligt. Das Unternehmen war recht erfolgreich, so daß der Betrieb bis in die Kaarstraße erweitert werden mußte. 1910 wurde die Firma vom jüngeren Bruder Tobias übernommen, denn Mostny blieb kinderlos, obwohl er seit 1870 verheiratet war. Seit 1911 besaß er das Urfahrer Heimatrecht. Wohltätiger Mensch, errichtete mehrere Stiftungen in der Höhe von mehr als 200.000 Kronen. Obwohl er nach 1938 nach den damals geltenden Rassegesetzen als Jude eingestuft war, blieb er anfänglich wegen seiner vielen Verdienste verschont. Schließlich wurde er Anfang Oktober 1942 doch in das KZ Theresienstadt eingewiesen, wo er bald starb.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1879—7. 10. 1888 und 16. 5. 1894—31. 5. 1919, dazwischen Ersatzmitglied. Gemeinderat ab 13. 12. 1906, hauptsächlich in der Finanz- und Rechtssektion tätig. Um den Bau der Mühlkreisbahn verdient gemacht, langjähriger Funktionär der Sparkasse und der Bank für Oberösterreich und Salzburg.

Ehrungen: 1908 Titel Kaiserlicher Rat, 1913 Ehrenbürger von Urfahr.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 409; AStL, Ehrenkartei; Mitteilungen des Neffen Juan Mostny vom 7. 4. und 1. 5. 1978; Tagespost vom 6. 12. 1927; Erich Maria Meixner, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich. — Bd. 2, Linz 1952, S. 176.

NEUBAUER FRANZ

* 5. Juni 1803 in Steyr (OÖ)

† 20. Februar 1854 in Urfahr

Sohn eines Gärtners, wurde jedoch Gastwirt. Zuerst war er Kellner beim Hahnenwirt in Linz, pachtete aber 1834 den Urfahrer Gasthof „Zum Goldenen Kreuz“ und führte ihn gemeinsam mit seiner Frau, die er im gleichen Jahre geheiratet hatte. Schon 1836 konnte er den Gasthof ankaufen und behielt ihn bis zu seinem Ableben (er ist in der Donau ertrunken). In seinem Gasthof hatte im Jahre 1848 der neugegründete, recht aktive „Verein zur Bildung des Volkes und Wahrung seiner Rechte“ seine Zusammenkünfte. Das Gasthaus wurde 1858 vom späteren Bürgermeister Leopold Stadlbauer übernommen.

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—20. 2. 1854.

Stadtpfarre Linz, Eheakten 1834/33.

NEUBAUER KARL

* 25. August 1835 in Urfahr

† 17. September 1888 in Urfahr

Vater war Greißler, der Sohn wurde ebenfalls Kaufmann. Nach seiner Verehelichung 1884 übernahm er das Haus samt Geschäft an der Ecke Hauptstraße — Kaarstraße und betrieb dort einen Produktenhandel. Er starb plötzlich an Lungenentzündung, und hinterließ ein Kind. Das Haus wurde später vom Gemeindeausschuß Anton Koller erworben.

Gemeindeausschuß 29. 10. 1887—17. 9. 1888, vorher ab 1885 Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 165; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1884/11; OÖLA, Partesammlung Lindner; Tagespost vom 19. 9. 1888.

NEUWIRTH JOSEF

* 19. Jänner 1844 in Ebelsberg bei Linz

† 15. Februar 1911 in Urfahr

Der Sohn eines Bäckermeisters wurde ebenfalls Bäcker und ließ sich 1866 in der Urfahrer Webergasse als Bäckermeister nieder. 1869 erwarb er hier ein Haus, 1898 ein weiteres. Nach dem Ableben seiner Frau 1896 zweite Heirat; zwei Kinder. Nach Ebelsberg zuständig, seit 1899 Bürgerrecht in Urfahr.

Gemeindeausschuß 11. 10. 1885—16. 10. 1891 und 16. 5. 1894—8. 12. 1900;

1891—94 Ersatzmitglied. In der Armenfürsorge tätig; 1884—91 Kommandant der Urfahrer Feuerwehr, dann Ehrenmitglied.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 119; OÖLA, Partezettel; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 17. 2. 1911.

NIEDERMAIR JOHANN

* 1800 in Schönau, Bezirk Grieskirchen (OÖ)

† 1. September 1856 in Urfahr

Gelernter Bäcker; nach seiner Eheschließung übernahm er 1836 von seinem Schwiegervater das am Marktplatz liegende Haus samt Bäckerei und war hier Bäckermeister bis zu seinem Ableben. 1848 Mitglied der Nationalgarde (Kavallerieabteilung), nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 19. 9. 1849—1. 9. 1856.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 167 und S. 169.

NISSL LORENZ

* 8. August 1799 in Urfahr

† 25. April 1869 in Wien

Jüngstes von acht Kindern eines Urfahrer Tuchscherers; er übernahm das väterliche Geschäft samt Haus in der Ottensheimer Straße und betrieb dort das Tuchscherergewerbe. Seit 1829 verheiratet, acht Kinder. 1848 Oberleutnant der Nationalgarde, Onkel des Freiheitskämpfers Mathias Nißl. 1858 verkaufte er das Haus seinem Neffen Gemeindeausschuß Karl Pichler und zog nach Wien.

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—3. 7. 1850; bis September 1849 Vertreter des Gemeindevorstandes.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 168; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1829/5; Emil Puffer, Mathias Nißl — Ein Freiheitskämpfer aus Urfahr. In: Hist-JbL 1978, S. 185—200.

NUNWARZ ADOLF

* 15. Februar 1868 in Wien-Erdberg

† 27. Juni 1931 in Linz

Vater war selbständiger Fotograf in Wien, der Sohn ergriff später den gleichen Beruf. Nach dem frühen Ableben des Vaters zog die Mutter mit dem kleinen Sohn nach Urfahr und betrieb seit 1877 in der Fischergasse ein Fotoatelier. Nunwarz ist seit 1886 nach Urfahr zuständig; 1891 heiratete er die Tochter eines Linzer Buchhalters (später zweite Heirat); fünf

Kinder. Nach dem Tod seiner Mutter 1893 übernahm er das Fotoatelier und führte einige Jahre lang auch ein Fotogeschäft in der Schmidtorstraße. 1913 verkaufte er das Haus und war in der Folge als Bankbeamter tätig. Vorsitzender der 1905 gegründeten Theosophischen Gesellschaft in Linz; 1919 wechselte er von der katholischen zur evangelischen Religion.

Gemeindeausschuß 20. 12. 1903—9. 3. 1913, anschließend Ersatzmitglied; in der Rechts- und Verkehrssektion tätig.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 123; Gertrude Höß, Aus der Frühzeit der Fotografie in Linz. In: Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1969, S. 82 f.

OBERMEYR FRANZ

* 23. April 1874 in Kirchberg-Thening (OÖ)

† 17. August 1932 in Villach, beigesetzt in Linz

Sohn eines Hausbesitzers in Kirchberg; er erlernte das Bäckerhandwerk und war bei seiner Verehelichung 1897 Mehlhändler in der Linzer Klammstraße. 1899 betrieb er eine Bäckerei in der Harrachstraße, übersiedelte 1905 nach Urfahr und erwarb am Marktplatz das vermutlich älteste Bäckerhaus Urfahrs (es wird schon 1499 erwähnt). Erfolgreicher Geschäftsmann, gründete 1917 gemeinsam mit dem Bäcker Neuhauser die heute noch bestehenden Ringbrotwerke. Evangelisch, drei Kinder, seit 1919 nach Urfahr zuständig. Er starb infolge eines Schlaganfalles in einem Villacher Hotel. Ein Sohn war 1938—39 Vizebürgermeister in Linz.

Gemeindeausschuß 13. 12. 1906—31. 5. 1919; Gemeinderat seit 1. 2. 1912. Deutschfortschrittlich gesinnt, hauptsächlich in der Gewerbesektion tätig. Heimatmatrik Urfahr IV, S. 229; AStL, Fotosammlung; Erich Maria Meixner, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich. — Bd. 2, Linz 1952, S. 291, 363, 598; Emil Puffer, Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. — Linz 1968, S. 216.

OPPITZ JOSEF

* 17. Juli 1838 in Freudenthal (Mähr.-Schlesien, ČSSR)

† 29. März 1898 in Urfahr

Nach Ausbildung zum Apotheker und Verehelichung war er zuerst Apotheker in Eferding, bis er 1869 die Apotheke des Urfahrer Bürgermeisters Michael Schwarz in der Hauptstraße übernahm und sie bis zu seinem Ableben führte. Seit 1882 nach Urfahr zuständig. Vier Kinder. Ein Sohn führte die Apotheke weiter und verkaufte sie schließlich an Gemeinde-

ausschuß Eduard Fischill; ein zweiter Sohn wurde 1913 Abt des Wiener Schottenstiftes.

Gemeindeausschuß 2. 10. 1870—7. 10. 1888, anschließend bis 1894 Ersatzmitglied. Im Ortsschulrat, Sparkassenausschuß und der Sanitätskommission tätig.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 175; OÖLA, Partesammlung; Alfred Marx, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit. In: JbL 1951, S. 128—169; Ferdinand Krackowizer — Franz Berger, Biographisches Lexikon des Landes Österreich ob der Enns. — Passau — Linz 1931, S. 220; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 31. 3. 1898.

OSSBERGER JOSEF

* 31. Oktober 1853 in Haslach (OÖ)

† 24. Dezember 1922 in Linz, beigesetzt in Urfahr

Sohn eines Steuerbeamten, folgte im Berufe dem Vater nach. Zuerst Praktikant, dann Adjunkt in Leonfelden (1872—1886), Windischgarsten, Wels und Linz, schließlich ab 1893 Leiter des Steueramtes Urfahr. 1902—1906 als Hauptsteuereinnehmer nach Freistadt versetzt, dann bis zur Pensionierung 1912 der Finanzdirektion zugeteilt und als Revisor für Oberösterreich und Salzburg tätig. 1910 erbaute er in der Jägerstraße ein Haus. Verheiratet, fünf Kinder, nach Linz zuständig. 1916 Titel Kaiserlicher Rat.

Gemeinderat 8. 12. 1900—18. 2. 1902 und 9. 3. 1913—31. 5. 1919. Vertreter der Deutschen Volkspartei.

AStL, Gemeindeausschußprotokoll Urfahr vom 23. 12. 1902; Tagespost vom 28. 12. 1922.

PANHOLZER GEORG

* 27. September 1830 in Gramastetten (OÖ)

† 6. November 1874 in Urfahr

Panholzer wurde Weber und Zeugfabrikant wie sein Vater. 1857 heiratete er eine Weberstochter aus Urfahr und übte sein Gewerbe im Hause seiner Frau aus. Vier Kinder, nach Urfahr zuständig. Verstarb an einem Lungenödem.

Gemeindeausschuß 20. 10. 1867—6. 11. 1874. Gemeinderat und Vizebürgermeister seit 5. 10. 1873; seit 1865 Armenvater.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 140; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1857/55; Linzer Volksblatt vom 11. 11. 1874.

PAULI JOHANN

* 29. Juli 1801 in Urfahr

† 5. Juli 1883 in Linz

Vater war ein aus Tachau in Böhmen eingewanderter Instrumentenmacher; der Sohn wurde Beamter am Distrikts-Kommissariat Schlägl, dann bis 1848 Pfleger und Stiftsrichter. Anschließend kam er als Vorsteher des Bezirksgerichtes nach Rohrbach und war von 1855 bis zur Pensionierung 1868 in Urfahr. Anschließend lebte er in Linz. Seit 1831 verheiratet, sieben Kinder, nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 10. 10. 1864—2. 10. 1870, Erster Ersatzkandidat im Wahlkreis Neufelden für die Frankfurter Nationalversammlung 1848.

Ehrungen: 1868 Ritter des Franz-Joseph-Ordens, Titel Landesgerichtsrat.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 197; OÖLA, Partesammlung Lindner; Wilhelm Salzer, Vom Untertan zum Staatsbürger. — Linz 1970, S. 299.

PAULY MAX

* 25. Februar 1876 in Thening (OÖ)

† 1. April 1934 in Linz-Urfahr

Sohn eines Arztes, wurde Lehrer (1894 Matura, 1896 Lehrbefähigung für Volksschulen, 1899 für Hauptschulen) und war an Linzer Bürgerschulen tätig. Seit 1907 verheiratet, wurde 1928 Direktor der Knabenbürgerschule Jahnstraße, 1932 der Mädchenhauptschule Raimundstraße. Er versuchte den Zeichenunterricht zu reformieren, förderte die Lehrerausbildung bzw. -fortbildung und bekleidete Funktionen im OÖ. Landeslehrerverein, OÖ. Volksbildungsverein, Deutschen Schulverein und im Bezirkschulrat Urfahr bzw. Linzer Stadtschulrat. 1933 Titel Schulrat.

Gemeindeausschuß 9. 3. 1913—31. 5. 1919, vorher ab 1910 Ersatzmitglied. Großdeutsch bzw. deutschnational eingestellt; Mitglied der konstituierenden Nationalversammlung bzw. des Nationalrates 1919—1923 sowie auch der Provisorischen Landesversammlung 1918/19 und des Landtages 1927—34. Plötzlich verstorben, in Linz beigesetzt.

Harry Slapnicka, Oberösterreich — Die politische Führungsschicht 1918—1938. — Linz 1976, S. 202 f.; Österr. Biographisches Lexikon 1815—1950. — Bd. 7. Graz — Köln 1957, S. 354; Tagespost vom 3. 4. 1934.

PETER ALOIS

* 5. Juni 1823 in Wehrbach, Gemeinde Pfarrkirchen im Mühlkreis (OÖ)

† 28. Dezember 1870 in Urfahr

Sohn eines Kleinbauern und Webers; war zuerst Soldat, kam 1852 nach Urfahr und war Kellner bei Leopold Stadlbauer, dann bei seinem Bruder Mathias. 1854 heiratete er die Tochter eines Urfahrer Webermeisters und wurde selbständiger Weber im eigenen Haus in der Ottensheimer Straße. Seit 1855 nach Urfahr zuständig. An Gehirnschlag gestorben. Sein Bruder Mathias war ebenfalls Gemeindeausschuß.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 10. 1864 und 13. 6. 1866—2. 10. 1870. Armenvater.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 195 und 199; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1854/32.

PETER MATHIAS

* 8. Dezember 1805 in Wehrbach, Gemeinde Pfarrkirchen im Mühlkr. (OÖ)
† 28. Februar 1890 in Urfahr

Der Sohn eines Kleinbauern und Webers war zuerst Hausknecht in Linzer Gasthöfen, bis er 1840 heiratete, das Gasthaus „Zum weißen Lamm“ in der Ottensheimer Straße erwarb und dort das Gastgewerbe ausübte. Der aus seiner zweiten Ehe stammende Sohn führte den Betrieb nach seinem Ableben weiter. Sein Bruder Alois war ebenfalls Gemeindeausschuß.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1873—1. 10. 1876. 1848 Mitglied und Fahnenführer bei der Nationalgarde.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 186 und 199; Stadtpfarre Linz, Eheakten 1840/71; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1868/54 a; OÖLA, Partesammlung Lindner.

PFEIFFER ADOLF

* 19. Juni 1864 in Urfahr
† 9. Dezember 1945 in Linz-Urfahr

Vater war Gemeindeausschuß und Kaufmann und besaß auf dem alten Urfahrer Marktplatz eine Kolonialwarenhandlung. Der Sohn wurde ebenfalls Kaufmann und übernahm 1901 nach dem Tod seiner Eltern das Geschäft. Verheiratet seit 1905, vier Kinder; nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 8. 12. 1900—13. 12. 1906; Deutschfortschrittlich gesinnt. Gründungsmitglied des Urfahrer Turnvereins, Funktionär der Sparkasse und der Kaufmannsgenossenschaft. 1916 Mitbegründer und erster Geschäftsführer der Vereinigung öö. Zuckergroßhändler sowie der Linzer Einkaufsgenossenschaft.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 183 und 193; AStL, Fotosammlung; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1905/188; Mitteilung des Dipl.-Ing. Adolf Pfeiffer vom 15. 4. 1980.

PFEIFFER GEORG

* 1. März 1831 in Ried im Innkreis (OÖ)

† 23. Juli 1897 in Urfahr

Der Sohn eines Hutmachermeisters wurde Kaufmann und pachtete vorerst 1863 die Materialwarenhandlung Strasser auf dem Urfahrer Marktplatz. 1874 konnte er das Haus selbst erwerben, weitete das Geschäft zu einer Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung aus und schloß ihm eine Kaffeerösterei an. 1863 heiratete er (elf Kinder, wobei ein Sohn und zwei Schwiegersöhne ebenfalls Gemeindeausschüsse waren); seit 1883 nach Urfahr zuständig. Angesehener und beliebter Kaufmann; hatte wesentlichen Anteil an der Errichtung der Urfahrer Sparkasse (bis 1878 Direktor, dann Ausschußmitglied). Für arme Urfahrer Bürger errichtete er eine Stiftung von 40.000 Kronen. 1904 Straßenbenennung im Gebiet der Aubergstraße.

Gemeindeausschuß 2. 10. 1870—1. 10. 1876 und 5. 10. 1879—16. 10. 1891.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 183; AStL, Fotosammlung; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1863/27 a; OÖLA, Partesammlung; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 25. 7. 1897; Mitteilung des Dipl.-Ing. Adolf Pfeiffer vom 15. 4. 1980.

PICHLER KARL sen.

* 21. September 1824 in Linz

† 20. Oktober 1887 in Urfahr

Der Sohn eines Bäckermeisters aus der Hirschgasse hatte acht Geschwister. Er wurde aber nicht Bäcker, wie sein Bruder, sondern erlernte bei seinem Onkel Lorenz Nißl in Urfahr das Tuchscherergewerbe. War als Tuchmachergeselle längere Zeit auf Wanderschaft, arbeitete 1844 auch in Reichenberg, der damaligen Tuchmetropole, und übernahm 1858 Haus und Geschäft seines Onkels Nißl. Mit der Tochter des Baumeisters und Mitglieds des Gemeindeausschusses Pikisch verheiratet; drei Kinder, ein Sohn wurde Ministerialrat und Kunstreferent im Ministerium für öffentliche Arbeiten und später freischaffender Maler.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1873—20. 10. 1887, vorher seit 1867 Ersatzmitglied. Seit 1. 10. 1876 Gemeinderat und vom 24. 5. 1886 bis zum Ableben

Vizebürgermeister. Um das Armenwesen verdient, seit 1865 Armenvater, Obmann des Armenrates; Funktionen im Ortsschulrat, bei der Sparkasse und im Linzer Vorschußverein.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 179; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1859/18; AStL, Erinnerungen von Hilda Pichler (Manuskript); AStL und OÖLA, Partesammlung; Ferdinand Krackowizer — Franz Berger, Biographisches Lexikon des Landes Österreich ob der Enns. — Passau — Linz 1931, S. 235; Tagespost vom 22. 10. 1887; Linzer Volksblatt vom 22. und 25. 10. 1887.

PICHLER KARL jun.

* 20. Jänner 1860 in Urfahr

† 11. September 1907 in Urfahr

Sohn des Tuchscherers und Gemeinderates Karl Pichler; wurde Kaufmann in der Rudolfstraße, dann in der Hauptstraße (Spezereiwarenhandlung), betätigte sich auch als Holzhändler und Versicherungsagent. Heirat 1884, fünf Kinder. 1895 kaufte er das Haus Hauptstraße 67 und wohnte dort. Gründungsmitglied des Turnvereins Urfahr, Funktionen bei der Urfahrer Sparkasse und der Linzer Aktienbrauerei. Plötzlicher Tod infolge Herzlärmung. Ein Sohn war 1934—38 Linzer Gemeinderat.

Gemeindeausschuß 16. 10. 1891—13. 12. 1906; seit 15. 11. 1894 Gemeinderat. Deutschfortschrittlich gesinnt, Obmann der Gewerbesektion und des Ortsschulrates. 1908 Straßenbenennung im Bereich der Aubergstraße.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 179, und II, S. 128; AStL, Gemeindeausschußprotokoll Urfahr vom 12. 9. 1907; AStL, Erinnerungen von Hilda Pichler (Manuskript); Tagespost vom 12. 9. 1907; Linzer Volksblatt vom 12. und 13. 9. 1907; Emil Puffer, Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. — Linz 1968, S. 221.

PIKISCH MATHIAS

* 1814 in Zlabings (Mähren, ČSSR)

† 17. Juli 1878 in Urfahr

Sohn eines Hausbesitzers, wurde Maurermeister; zuerst in Gmünd (NÖ) tätig. 1837 heiratete er in Wiener Neustadt und zog nach Urfahr. Hier errichtete er viele Häuser, darunter 1840 sein Wohnhaus Rudolfstraße 23 mit einem großen Garten. Mehrfacher Hausbesitzer (auch ein Haus in Gmünd), besaß unter anderem auch das Brauhaus Auberg samt Gasthaus. Sechs Kinder.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 10. 1864; 1848 Mitglied der Nationalgarde.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 185; AStL, Erinnerungen von Hilda Pichler (Manuskript); ÖÖLA, Partesammlung Lindner; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 21. 7. 1878.

POKORNY LUDWIG

* 15. April 1829 in Weißenberg, Gemeinde Neuhofen an der Krems (OÖ)

† 27. Dezember 1899 in Urfahr

Großvater war Arzt in Steyr, Vater Pfleger im Schloß Weißenberg. Er selbst ergriff die Richterlaufbahn und war um 1860 als Gerichtsadjunkt in Ried, ab etwa 1866 bis zu seiner Pensionierung als Untersuchungsrichter und Staatsanwalt in Linz tätig. Seit 1880 wohnte er in Urfahr im eigenen Haus. Zweimal verheiratet, vier Kinder; nach Linz zuständig.

Gemeindeausschuß 8. 10. 1882—16. 10. 1891, anschließend bis 1894 Erstzmitglied. Im Finanzkomitee und im Sparkassenausschuß tätig.

Heimatmatrik Linz, VII, fol. 6676; ÖÖLA, Partesammlung.

PRAGER JOHANN

* 7. November 1825 in Unterhaid (Böhmen, ČSSR)

† 16. April 1906 in Urfahr

Sein Vater, ein Gastwirt in Unterhaid, kaufte 1837 für seinen Sohn das Gasthaus „Zum goldenen Ochsen“ in der Urfahrer Hauptstraße, den ältesten Gasthof Urfahrs. Der Sohn heiratete 1848 eine als Kellnerin und Gasthausköchin tätige Linzer Hausbesitzerstochter und pachtete vorerst den väterlichen Gasthof, um ihn später ganz zu übernehmen. Auch als Holzhändler tätig. Ehrenmitglied der Urfahrer Feuerwehr.

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—19. 9. 1849. Einer der prominenten Verfechter der Freiheitsideen des Jahres 1848, weshalb er trotz seiner Jugend in den Gemeindeausschuß gewählt wurde. Unteroffizier, dann Leutnant der Nationalgarde; gemeinsam mit Mathias Nißl beteiligte er sich an den Oktoberkämpfen in Wien.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 184; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1848/16; ÖÖLA, Partezettel; Linzer Volksblatt vom 18. 4. 1906; Emil Puffer, Mathias Nißl — Ein Freiheitskämpfer aus Urfahr. In: HistJbL 1978, S. 185—200.

PRIESNER ADOLF

* 27. August 1870 in Mautern (NÖ)
 † 17. Februar 1929 in Linz-Urfahr

Sein Vater war Richter; er selbst wurde Bahnbeamter, arbeitete zuerst in Enns, dann in der Bahndirektion Linz, stieg bis zum Oberrevident und Oberinspektor auf und war seit 1908 Guppenleiter für die Ausgabenkontrolle. Geschäftsführer und Ehrenmitglied des OÖ. Volksbildungsvereines, Sekretär der Mühlkreisbahngesellschaft. 1900 erwarb er das Haus Stadlbauerstraße 6 und wohnte dort. Verheiratet, zwei Kinder; nach Haslach, seit 1911 nach Urfahr zuständig. Priesner wurde in Wien verascht.

Gemeindeausschuß 9. 3. 1913—31. 5. 1919; deutschfortschrittlicher Kandidat, Mitglied der Rechtssektion.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 479; Personalkartei der Bundesbahndirektion Linz; OÖLA, Partezettel; Tagespost vom 20. 2. 1929.

PRÜCKL FRANZ

* 23. Juli 1880 in Freistadt (OÖ)
 † 18. Februar 1935 in Linz

Sohn eines Taglöhners; war seit 1905 als Tischlergehilfe in Linz tätig. Ab 1907 in Urfahr wohnhaft und arbeitete auch als Hilfsarbeiter bzw. Brotausführer. 1910 heiratete er eine Maurerstochter, der Ehe entstammen zwölf Kinder. Nach Julbach zuständig, seit 1917 nach Urfahr. 1927 zog er wieder nach Linz und starb dort an Lungenentzündung.

Gemeindeausschuß 27. 11. 1918—31. 5. 1919. Sozialdemokratischer Kandidat. Obmann der Baugenossenschaft „Eigentum“.

Heimatmatrik Urfahr IV, S. 231; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1910/124; AStL und OÖLA, Partesammlung.

PUCHMÜLLER JOHANN

* 20. Mai 1835 in Freistadt (OÖ)
 † 29. März 1900 in Urfahr

Vater war Kammacher in Freistadt; der Sohn ergriff den gleichen Beruf, kaufte ein Haus in der Fischergasse und ließ sich 1859 als Krämer und Kammacher in der Urfahrer Hauptstraße nieder. Das Haus Hauptstraße 35 erwarb er 1871. Aus seiner ersten Heirat 1860 stammen vier Kinder; zweite Eheschließung 1895. Nach Freistadt zuständig, seit 1886 nach Urfahr.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1873—1. 10. 1876 und 16. 10. 1891—15. 11. 1894, in der Zwischenzeit Ersatzmitglied. Im Straßenausschuß tätig, aktives Mitglied der Feuerwehr (1879—83 Obmann-Stellvertreter, dann bis 1894 Obmann).

Heimatmatrik Urfahr II, S. 136; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1860/23 und 1895/146; Linzer Volksblatt vom 31. 3. 1900.

RATH ANTON

* 15. September 1839 in Urfahr

† 6. November 1914 in Urfahr

Vater war Weber in Urfahr. Der Sohn wurde Holzhändler, kaufte 1863 das Haus Ottensheimer Straße 56 und bewohnte es bis zu seinem Ableben. Aus seiner 1865 geschlossenen Ehe stammen fünf Kinder; 1893 erwarb er das Bürgerrecht in Urfahr. Um das Armenwesen sehr bemüht, Obmann des Krankenunterstützungsvereines, Mitglied des Armenrates und nahezu 30 Jahre lang Armenvater.

Gemeindeausschuß 11. 6. 1879—8. 10. 1882, 16. 2. 1883—11. 10. 1885 und 15. 11. 1894—14. 11. 1897; in den Zwischenzeiten und anschließend bis 1903 Ersatzmitglied. Als klerikaler Kandidat tätig.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 205; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1865/53; Tagespost vom 7. 11. 1914; Linzer Volksblatt vom 8. 11. 1914.

REINDL JOHANN

* 1. April 1809 in Auhof, Pfarre St. Magdalena bei Linz

† 24. April 1879 in Urfahr

Sohn eines Taglöhners, war als Hausknecht in Linz tätig, bis er 1841 die Tochter eines Urfahrer Webers heiratete und das Haus Ecke Ottensheimer Straße — Flußgasse samt der Greißlerei des Schwiegervaters übernahm. Sein Nachfolger im Hausbesitz wurde Gemeindeausschuß Anton Stadler.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 10. 1864 und 20. 10. 1867—2. 10. 1870. 1848 Mitglied der Nationalgarde.

Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1841/9, OÖLA, Partesammlung Lindner.

REINDL KARL

* 30. Juli 1808 in Liebenau (OÖ)

† 1. November 1895 in Urfahr

Sohn eines Kaufmannes in Liebenau, der dort auch das Richteramt aus-

übte. Nach Gymnasiumbesuch in Melk studierte er Rechtswissenschaften in Graz, absolvierte die Justizpraxis und war anschließend 1836—1849 als Konzipient bei Dr. Preuer in Linz. 1845—1850 Justizverwalter mehrerer Herrschaften, 1849—51 öffentlicher Agent in Linz. 1851 ließ er sich als Notar in Urfahr nieder. Referent der OÖ. Notariatskammer. Aus seiner 1856 geschlossenen Ehe stammen fünf Kinder. 1861 konnte er das Haus Jahnstraße 9 kaufen. Seit 1875 Direktionsvorstand der Urfahrer Sparkasse, Gründungsmitglied des Urfahrer Verschönerungsvereines, großer Freund der Alpinistik. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Errichtung der Mühlkreisbahn.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—5. 10. 1873 und 1. 10. 1876—16. 10. 1891, dazwischen Ersatzmitglied. Gemeinderat 6. 3. 1861—10. 10. 1864, 20. 10. 1867—5. 10. 1873 und 8. 10. 1882—16. 10. 1891; 1861—64 und 1867—70 Vizebürgermeister. Obmann des Ortsschulrates und des Finanzkomitees. Vom Frühjahr 1861 bis zum Sommer 1870 auch Mitglied des Landtages. 1889 legte er aus Altersgründen alle Ämter zurück.

Ehrungen: 1889 Ehrenbürgerrecht von Urfahr, 1903 Straßenbenennung in Urfahr.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 175; AStL, Ehrenkartei; Tagespost vom 3. 11. 1895.

RESCH FERDINAND

* 16. Oktober 1847 in Schwertberg (OÖ)

† 16. Dezember 1899 in Urfahr

Der einer Zimmermeisterfamilie Entstammende wurde ebenfalls Zimmermeister. 1876 heiratete er eine Urfahrer Zimmermeisterstochter und ließ sich als Baumeister in Urfahr nieder. Vorstand der Urfahrer Bau- gewerbegenossenschaft, Funktionär bei der Sparkasse. Nach seinem Ableben — er starb an einer chronischen Nierenentzündung — wurde das Unternehmen von der Witwe weitergeführt.

Gemeindeausschuß 8. 10. 1882—16. 12. 1899, ab 16. 5. 1894 auch Gemeinderat. Im Straßen- und Armenkomitee tätig, Armenrat.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 504; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1876/1.

RIEDER KARL

* 21. Februar 1862 in Linz

† 1. Juli 1941 in Linz-Urfahr

Sohn eines Buchhalters im städtischen Brauhaus, später Tabakhauptverlegers. Vorerst wurde er ebenfalls Buchhalter, bis er 1890 nach seiner Eheschließung mit einer Urfahrer Büchsenmachertochter Geschäftsratsender der Linzer Firma Christ wurde. 1899 kaufte er das Haus Rudolfstraße Nr. 5 und übernahm auch das Produkten- und Kalkgeschäft des Gemeindeausschusses Schachermeyr. Im Weltkrieg mit der Aufbringung von Getreide in den Gemeinden der Umgebung betraut; 1923—25 betrieb er auch ein Schwerfuhrwerksgeschäft. Schwager des Linzer Vizebürgermeisters Josef Helletzgruber; nach Linz zuständig. Er hatte zwei Töchter, von denen eine mit dem bekannten Maler Prof. Anton Lutz verheiratet ist.

Gemeindeausschuß 8. 12. 1900—31. 5. 1919, seit 6. 2. 1910 Gemeinderat; in der Finanz- und der Rechtssektion tätig, Funktionen im Ortsschulrat und der Genossenschaft der Kaufleute. Deutschfortschrittlich gesinnt, dem Alpenverein sehr zugetan.

Heimatmatrik Linz V, fol. 4457 und 4472; AStL, Fotosammlung; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1890/19; Mitteilung der Tochter Therese Lutz vom 31. 3. 1980.

RIEDL JOHANN

* 19. Dezember 1863 in Walding (OÖ)

† 5. April 1949 in Linz

Vater war ursprünglich Gastwirt; 1869 erwarb er das sogenannte „zweite Gut in Mayrstorff“, das fortan Riedlgut genannt wurde. 1891 übernahm es der Sohn samt einem dazugehörigen Ziegelwerk, dieses wurde jedoch nach Erschöpfung des Lehmvorkommens noch vor dem ersten Weltkrieg aufgelassen, der Ringofen um 1920 demoliert. Im Bereich der Aubergstraße parzellierte und verkaufte Riedl viele Baugründe. Da er wohl verheiratet war, aber keine Kinder hatte, verkaufte er 1911 den Besitz seinem Schwager. Seit 1913 nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 8. 12. 1900—6. 2. 1910, anschließend bis 1913 Ersatzmitglied. Deutschfreiheitlich gesinnt, in der Bausektion tätig.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 528; Mitteilung des Neffen Rudolf Fischer vom 9. 4. 1980.

RIEDL MICHAEL

* 28. September 1806 in Walding (OÖ)

† 23. April 1879 in Urfahr

Bauernsohn, wurde aber Maurer und ließ sich 1843 als „Landmeister“ in Urfahr nieder. 1847 heiratete er neuerlich, nachdem seine erste Frau an Kindbettfieber gestorben war. Tüchtiger Baumeister, beschäftigte bis zu 40 Arbeiter; 1866 legte er den Gewerbeschein zurück, Nachfolger wird sein einziger Sohn.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 10. 1864 und 2. 10. 1870—23. 4. 1879. Heimatmatrik Urfahr I, S. 207; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1847/25; OÖLA, Partesammlung Lindner; Georg Wacha — Gertrude Höß, Die Linzer Altstadt. In: HistJbL 1965, S. 444.

RIES JOHANN

* 15. Juni 1852 in Pöstlingberg bei Linz
 † 16. Dezember 1908 in Urfahr

Bauernsohn von Gründberg. 1880 heiratete er eine Tochter vom Rothenhofgut und übernahm das Brunnbauernngut in Harbach, weil dessen kinderlose Besitzer (Gemeindeausschuß Josef Kogler) mit der Mutter der Braut verwandt war. Drei Töchter, seit 1902 nach Urfahr zuständig. Auf den Gründen des Bauernhofes wurde die Pumpbrunnenanlage der Urfahrer Wasserleitung errichtet. Ries starb an Herzschlag. Mit den Gemeindeausschüssen Karl Rieseneder und Johann Rosenauer verschwägert.

Gemeindeausschuß 24. 5. 1886—7. 10. 1888, anschließend bis 1897 Ersatzmitglied. Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse, um das Armenwesen bemüht (Armenvater, Armenrat).

Heimatmatrik Urfahr III, S. 508; AStL und OÖLA, Partesammlung; Linzer Volksblatt vom 17. 12. 1908.

RIESENEDER HANS

* 11. Oktober 1878 in Urfahr
 † 2. Oktober 1929 in Linz-Urfahr

Vater war Besitzer des Mayrgutes zu Mayrstorff und ebenfalls Gemeindeausschuß. Sein Sohn Hans heiratete 1910 eine Wirtstochter und übernahm von der Mutter den elterlichen Hof samt der angeschlossenen Ziegelei. Der Betrieb konnte nach Einstellung der benachbarten Ziegelei bedeutend ausgebaut werden. Der Hof wurde 1922 durch einen Brand schwer in Mitleidenschaft gezogen und wieder aufgebaut. Rieseneder war nach Urfahr zuständig und hatte fünf Kinder.

Gemeindeausschuß 15. 5. 1914—27. 11. 1918, ab 1913 Ersatzmitglied.

Deutschfortschrittlich gesinnt; Aufsichtsrat der gewerblichen Kreditanstalt Urfahr.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 201, 202 und 203 a; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1910/229; AStL und OÖLA, Partesammlung; AStL, Fotosammlung.

RIESENEDER KARL

* 4. September 1846 in Urfahr

† 9. September 1890 in Urfahr

Vater war Besitzer des bereits 1111 erwähnten Hofes „Mayr zu Mayrtorf“, dessen Gründe über den Auberg bis zur Rudolfstraße reichten. Der Sohn übernahm 1868 den Besitz samt der zum Hof gehörigen Ziegelei. 1870 heiratete er eine Tochter vom Rothenhofgut in Bachl, fünf Kinder. Mit den Gemeindeausschüssen Johann Ries und Johann Rosenauer verschwägert. Rieseneder starb an Lungentuberkulose, der Hof wurde von der Witwe und seit 1910 vom Sohn, der ebenfalls Gemeindeausschuß war, weitergeführt.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1879—8. 10. 1882 und 7. 10. 1888—9. 9. 1890; in der Zwischenzeit Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 202; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1870/71; OÖLA, Partesammlung Lindner.

ROHR FERDINAND

* 30. Jänner 1823 in Chudenitz (Böhmen, ČSSR)

† 7. Juli 1894 in Mattighofen (OÖ)

Studierte Rechtswissenschaften, war zuerst Bezirksgerichtsadjunkt in Golling, dann ab 1855 an der Staatsanwaltschaft Linz. Von 1862 bis 1883 ließ er sich als Notar in Urfahr nieder, anschließend war er Notar in Mattighofen. 1883—1890 Ausschußmitglied der OÖ. Notariatskammer. Zweimal verheiratet, vier Kinder, nach Linz zuständig. Direktor der Sparkasse Urfahr, Mitglied des Bezirksschulrates, Mitbegründer des Urfahrer Verschönerungsvereines. Humorvoller Mensch, Sänger bei der Liedertafel „Frohsinn“.

Gemeindeausschuß 20. 10. 1864—5. 10. 1879, davon Gemeinderat 13. 6. 1866—20. 10. 1867. 1870—1884 Mitglied des Landtages und wurde 1874 in den Landesausschuss gewählt. Referent für Gemeindeangelegenheiten.

Heimatmatrik Linz, I, fol. 601; OÖLA, Partesammlung Lindner; Hans Commenda, Linz vor hundert Jahren. In: HistJbL 1964, S. 234; Tagespost vom 13. 7. 1894.

ROSENAUER ALOIS

* 14. Juni 1871 in Urfahr

† 19. Jänner 1924 in Linz, beigesetzt in Urfahr

Vater war Urfahrer Kaufmann und Gemeinderat. Der Sohn wurde ebenfalls Kaufmann, heiratete 1895 die Tochter des Urfahrer Kaufmannes Pfeiffer und übernahm nach dem Tod seines Vaters das Spezerei- und Landesproduktengeschäft am Ende der Hauptstraße. Tüchtiger und angesehener Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied der Einkaufsorganisation der Kaufleute. Seit 1885 nach Urfahr zuständig, sechs Kinder. Starb im Allgemeinen Krankenhaus an Herzlähmung.

Gemeindeausschuß 8. 12. 1900—13. 12. 1906. Deutschfortschrittlicher Kandidat, hatte große Verdienste um die Turnerbewegung in Urfahr. Im Sparkassenausschuß und im Armenwesen tätig. Zum Gedenken an die Familie Rosenauer wurde 1895 die bei ihrem Haus von der Hauptstraße abzweigende Straße in Rosenauerstraße benannt.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 159; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1895/145; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 22. 1. 1924.

ROSENAUER FRANZ

* 21. Februar 1791 in Urfahr

† 1. August 1856 in Urfahr

Rosenauer entstammte einer alten Urfahrer Schiffmeisterfamilie. Er wurde ebenfalls Schiffmeister und übernahm 1808 von seinem Vater das Elternhaus in der Ottensheimer Straße samt der Schiffsmeistergerechtigkeit. Verheiratet seit 1815. Angesehener Kaufmann, 1834—36 und 1839—41 Marktrichter von Urfahr, bis 1848 Gemeinderepräsentant („Ratsfreund“).

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—1. 8. 1856; 1849—50 Stellvertreter des Gemeindevorstandes. Ersuchte 1855 wegen Krankheit um Enthebung.

OÖLA, Partesammlung Lindner; Erich Maria Meixner, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich. — Bd. 2, Linz 1952, S. 85; Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch. — Linz 1959, S. 126 f.

ROSENAUER JOHANN

* 11. Juli 1829 in Untermühl, Gemeinde St. Martin im Mühlkreis (OÖ)

† 26. Juli 1896 in Urfahr

Sohn eines Schiffmannes, war anfänglich im väterlichen Unternehmen in Untermühl als Geschäftsführer tätig. 1865 heiratete er die Tochter des Rothenhofbauern in Bachl und eröffnete im Hause seiner Frau am Ende

der Hauptstraße eine Greißlerei mit Produktenhandel. Mit den Gemeindeausschüssen Johann Ries und Karl Rieseneder verschwägert. Nach dem Tod seiner Gattin 1889 wurde er Besitzer dieses Hauses und übergab es 1895 an seinen Sohn, der ebenfalls Gemeindeausschuß wurde. Ein weiterer Sohn war 1927—34 Linzer Gemeinderat. 1890 erhielt er das Bürgerrecht in Urfahr.

Gemeindeausschuß 27. 5. 1874—7. 5. 1894, Gemeinderat 5. 10. 1879—8. 10. 1882 und 24. 5. 1886—7. 5. 1894; 1886—88 Vizebürgermeister. Viele Funktionen, besonders in der Armenfürsorge rege tätig. Wegen Krankheit zurückgetreten.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 202, und II, S. 155; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1865/61; Emil Puffer, Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. — Linz 1968, S. 238; Linzer Volksblatt vom 28. und 31. 7. 1896.

ROTHMÜLLER FRANZ

* 1810 in Linz

† 28. Mai 1887 in Linz

Wurde Kartenmaler wie sein Vater, betrieb jedoch das Gewerbe in der Urfahrer Ottensheimer Straße. Später eröffnete er auch einen Handel mit Leichenartikeln. Seit 1835 mit der Tochter eines Linzer Ringelschmiedes verheiratet. Als Witwer lebte er in Linz.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 10. 1864, vorher seit 1850 Ersatzmitglied. 1848 Feldwebel der Nationalgarde.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 220.

SAGEDER JOHANN

* 3. Dezember 1873 in Eschenau im Hausruckkreis (OÖ)

† 27. Oktober 1928 in Linz-Urfahr

Sohn eines Maurers und Kleinlandwirtes. Er erlernte den Beruf eines Tischlers, denn bei seiner Verheiratung 1905 war er Tischlergehilfe im Linzer Militärverpflegsmagazin bzw. Garnisonswirtschaftsamt. Agiler Mitarbeiter der Bezirkskrankenkasse Linz-Stadt (1910—11 auch Obmann des Überwachungsausschusses), seit 1913 Obmann der Kreiskrankenkasse, aus der sich später die Gebietskrankenkasse entwickeln sollte. Mitbegründer und Obmann-Stellvertreter, dann Obmann des Verbandes der Krankenkassen Oberösterreichs. Nach Eschenau, seit 1920 nach Linz zuständig; kinderlos.

Gemeindeausschuß 27. 11. 1918—31. 5. 1919. Sozialdemokratischer Kandidat, Mitglied der Finanzsektion. Wurde in Wien verascht.

Heimatmatrik Linz, 27, fol. 409; OÖLA, Partezettel; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 30. 10. 1928.

SAILER FRANZ

* 3. Oktober 1863 in Urfahr

† 28. September 1918 in Urfahr

Der Sohn eines Fleischhauers wurde ebenfalls Fleischhauer und erbte 1882 Haus und Geschäft des Vaters in der Ottensheimer Straße, das er gemeinsam mit seiner Frau (Heirat 1886) weiterführte. Nach und nach erwarb er acht Häuser im Gebiet der Rudolfstraße und der Hauptstraße, einige dieser Objekte verkaufte er jedoch wieder. Schließlich zog er sich ins Privatleben in sein Haus Rudolfstraße 72 zurück, wo er an Herzlämmung starb. Nach Urfahr zuständig; sieben Kinder, ein Sohn führte eine Fleischhauerei in der Herrenstraße.

Gemeindeausschuß 14. 11. 1897—8. 12. 1900, anschließend bis 1903 Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 166; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1886/79; Linzer Volksblatt vom 29. 9. 1918.

SALZMANN JAKOB

* 30. August 1825 in Dornbirn (Vorarlberg)

† 24. Juni 1884 in Urfahr

Eines von neun Kindern eines Bauern. Wurde Schlosser und pachtete 1853 eine Schlosserei in der Ottensheimer Straße. 1854 heiratete er eine Weberstochter aus Oberneukirchen; 1872 und 1877 konnte er jeweils ein Haus in der Ottensheimer Straße erwerben. Seit 1862 Bürgerrecht in Urfahr.

Gemeindeausschuß 10. 10. 1864—5. 10. 1879; Gemeinderat 20. 10. 1867—2. 10. 1870 und 1. 10. 1876—5. 10. 1879. 1866 zum Kirchen-Patronatskommisär bestellt, Obmann des Urfahrer Krankenunterstützungsvereins; erster Kommandant der Urfahrer Feuerwehr.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 228; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten, 1854/2; OÖLA, Partesammlung Lindner.

SEIER ANTON

* 16. März 1857 in Linz

† 1. Juli 1920 in Linz

Der Sohn eines Schiffmannes erlernte das Gastwirtsgewerbe und war Kellner in verschiedenen Gasthäusern, zuletzt in der Linzer Bahnhof restauration. 1886 heiratete er eine Fleischerstochter, die im Linzer Casino als Köchin beschäftigt war und übernahm das Gasthaus „Zum Edelweiß“ in der Leonfeldner Straße; aus seiner Ehe gingen vier Kinder hervor. Seit 1904 in Urfahr heimatberechtigt, 1912 erlangte er das Bürgerrecht. 1913 übersiedelte er wieder nach Linz und führte einen Gasthof in der Brucknerstraße.

Gemeindeausschuß 14. 11. 1897—9. 3. 1913, Gemeinderat seit 13. 12. 1906. In der Fürsorge rege tätig (Armenvater, Mitglied der Armensektion, Intendant des Versorgungshauses). Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 547; OÖLA, Partezettel; Linzer Volksblatt vom 2. 7. 1920.

SELTSAM MICHAEL

* 23. Februar 1826 in Kremsmünster (OÖ)

† 29. Dezember 1900 in Urfahr

Der Vater war Schneidermeister, sein Sohn wurde jedoch Priester (1849 Priesterweihe). Zuerst war er Kooperator in Traunkirchen, Hallstatt, Pöstlingberg und Urfahr, bis er ab 1860 in Gosau und ab 1869 in Molln als Pfarrer eingesetzt wurde. Schließlich kam er 1890 als Stadtpfarrer nach Urfahr. Tüchtiger und umsichtiger Seelsorger, Freund der Jugend und Förderer des katholischen Vereinslebens.

Gemeindeausschuß 16. 10. 1891—14. 11. 1897; Mitglied des Armenkomitees. Einer der wenigen klerikalen Vertreter in der Gemeindevertretung.

Ehrungen: 1891 Geistlicher Rat, 1896 Konsistorialrat, 1900 Ritter des Franz-Josephs-Ordens; Ehrenbürger von Molln und Urfahr.

ASTL, Ehrenkartei; OÖLA, Partesammlung; Wolfgang Dannerbauer, Hundertjähriger Generalschematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz 1785—1885. — 2 Bde. Linz 1887/89, S. 653; Linzer Volksblatt vom 1. 1. 1901.

SIXTL ADALBERT

* 23. April 1870 in Pomitsch (Mähren, ČSSR)

† 30. Mai 1928 in Linz-Urfahr

Sohn eines Steigers, wählte den Beruf eines Malers und Anstreichers. 1894 heiratete er seine Cousine, die bis dahin als Buchdruckergehilfin

tätig war, und betrieb ab 1901 das Malergewerbe in der Urfahrer Halbgasse. Nach Pomitsch in Mähren zuständig, seit 1907 nach Urfahr; drei Kinder.

Gemeindeausschuß 1. 9. 1911—27. 11. 1918, vorher seit 1910 Ersatzmitglied. Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 551; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1894/92.

SCHABETSBERGER JOHANN

* 15. Mai 1865 in Neukirchen am Walde (OÖ)

† 12. Juni 1917 in Urfahr

Der Sohn einer Schneidermeisterstochter wählte den Beruf eines Gastwirtes, leitete ein Gasthaus in der Marienstraße und später bei seiner Verehelichung 1892 ein anderes in Waldegg. 1896 erwarb er das beliebte Kaffeehaus Hüttner am Beginn der Urfahrer Hauptstraße und führte es bis zu seinem Ableben. Das Gebäude wurde 1921 in eine Bank umgebaut und schließlich beim Bau der Nibelungenbrücke demoliert. Schabetsberger war seit 1909 Obmann der Bürgertischgesellschaft Urfahr. Seit 1907 nach Urfahr zuständig; vier Kinder.

Gemeindeausschuß 18. 12. 1899—22. 2. 1905, Gemeinderat seit 10. 6. 1901; deutschfortschrittlicher Kandidat, Mitglied der Bau- und Verkehrssektion. Er hat sich um die Errichtung der Urfahrer Wasserleitung verdient gemacht.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 577; AStL, Fotosammlung.

SCHACHERMEYR JOHANN

* 23. Februar 1838 in Linz

† 30. August 1900 in Linz

Entstammt dem Siechenbauerngut auf dem Freinberg. Nach dem frühen Tod seines Vaters bewirtschaftete er den Hof, bis ihn seine Mutter 1871 verkaufte und in der Rudolfstraße ein Haus mit einer Produktenhandlung erwarb. Johann Schachermeyr führte das Geschäft gemeinsam mit seinem Bruder und ab 1893 allein. Verheiratet seit 1883, vier Kinder. Präsident und Ehrenmitglied des Linzer Trabrennvereines, Ausschußmitglied der Urfahrer Sparkasse.

Gemeindeausschuß 14. 11. 1897—30. 8. 1900, Mitglied der Finanzsektion und des Ortsschulrates. Wegen schwerer Erkrankung wurde er am 30. 10. 1899 beurlaubt. Sein Geschäft verkaufte er dem Gemeindeausschuß Karl Rieder und erwarb das Haus Goethestraße 29, wo er auch verstarb. Der

Familienname wird auch „Schachermayer“ bzw. „Schachermayr“ geschrieben.

Heimatmatrik Linz III, fol. 2222, und VII., fol. 6842; OÖLA und AStL, Partezettel; Linzer Volksblatt vom 1. und 4. 9. 1900; Mitteilung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Fichtenau vom 9. 4. 1980.

SCHAFFER FRANZ

* 20. September 1866 in Feldsberg (NÖ, seit 1919 ČSSR)

† 2. Februar 1942 in Linz-Urfahr

Vater war Zimmermann, er selbst wählte den gleichen Beruf und war 1885 bis 1895 als Geselle in Wien tätig. In dieser Zeit absolvierte er den Militärdienst und besuchte außerdem Fachkurse, so daß er 1898 die Zimmermeisterprüfung ablegen konnte. 1899 heiratete er eine Holzhändlers-tochter und zog nach Urfahr, wo er den Grubmüllerschen Holzplatz in der Blütenstraße erwarb. Die ersten Großaufträge bekam er von der Linzer Schiffswerft sowie nach dem Brand von Ottensheim. Es gelang ihm, das Unternehmen bedeutend zu vergrößern und ihm ein Sägewerk anzuschließen. Sein Spezialgebiet wurde der Großhallenbau. Der Betrieb wurde 1938 in die Firma „Holzbauwerke Schaffer“ umgewandelt und von einem seiner zwei Söhne übernommen. Schaffer war auch als Stadtzim-mermeister tätig, war mehrfacher Hausbesitzer in der Blütenstraße und Aubergstraße (Auberggasthaus). Seit 1915 Bürgerrecht in Urfahr.

Gemeindeausschuß 13. 12. 1906—31. 5. 1919; in der Verkehrs- und Bau- sektion tätig, insbesondere aber im Wohlfahrtswesen, weshalb ihm 1933 der Titel „Städtischer Fürsorgerat“ verliehen wurde. Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 591; AStL, Fotosammlung; Erich Maria Meix-ner, Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich. — Bd. 2, Linz 1952, S. 310, 549; Mitteilung des Sohnes Dipl.-Ing. Walter Schaffer vom 3. 6. 1980.

SCHIESSER ANTON

* 5. März 1829 in Schenkenfelden (OÖ)

† 13. August 1895 in Urfahr

Sohn eines Fleischhauers und Hausbesitzers, wurde ebenfalls Fleisch- hauer und übernahm nach dem frühen Tode seines Vaters Haus und Ge- schäft in Schenkenfelden. 1849 erwarb er zwei Häuser in der Ottenshei- mer Straße, heiratete 1850 eine Hausbesitzerin aus der Rudolfstraße und

war dort als Fleischhauer und Viehhändler tätig. Seine einzige Tochter heiratete den Fleischhauer und Gemeindeausschuß Franz Löderer.

Gemeindeausschuß 8. 10. 1882—11. 10. 1885.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 228; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1850/1.

SCHLAGER ANDREAS

* 21. Oktober 1872 in Markt St. Florian (OÖ)

† 13. Juni 1946 in Linz-Urfahr

Vater war Rechtsanwalt und Notar und als Vertreter der Fortschrittspartei auch Mitglied des Landtages, der Großvater war Bürgermeister von St. Florian. SchLAGER arbeitete in Budweis und Passau und kam dann als Privatbeamter zur Poschacher Brauerei. Dort war er Buchhalter und zuletzt Hauptkassier, außerdem führte er 1899—1904 ein Gemischtwarengeschäft in der Bürgerstraße. Aus seiner 1899 geschlossenen Ehe stammen drei Kinder. Ursprünglich nach St. Florian zuständig, seit 1909 nach Urfahr.

Gemeindeausschuß 13. 12. 1906—31. 5. 1919; Mitglied der Finanz- und der Rechtssektion. Deutschfortschrittlich gesinnt, für den Verein „Südmark“ rege tätig. Begeisterter Turner, lange Zeit Obmann des Donaugauß bzw. des Turnkreises Oberösterreich-Salzburg sowie des Hauptturnrates.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 583; AStL, Fotosammlung; Linzer Volksblatt vom 15. 6. 1946; Mitteilungen des Allgemeinen Turnvereines Linz vom November 1954.

SCHRATZ JOHANN EUGEN

* 13. Oktober 1843 in Holzgau im Lechtal (Tirol)

† 1. Oktober 1906 in Urfahr

Bauernsohn, wandte sich dem Baugewerbe zu und lernte es von Grund auf. Etwa 1872 errichtete er in Urfahr ein Bauunternehmen und baute hier viele Wohngebäude, insbesondere im Gebiet der Rudolfstraße — Mittelstraße — Schratzstraße. Besitzer mehrerer Häuser, darunter auch des Gasthofes in der Rosenstraße. 1882 erwarb er das Heimatrecht in Urfahr. Zweimal verheiratet, aus der ersten Ehe stammen zwei Kinder. Seit 1892 Obmann-Stellvertreter, dann Ehrenmitglied der Urfahrer Feuerwehr. Seine Büste befindet sich auf der Fassade des Eckhauses Rudolfstraße — Schratzstraße. Das Unternehmen wurde 1896 vom Sohn übernommen.

Gemeindeausschuß 11. 10. 1885—14. 11. 1897, Gemeinderat seit 16. 10.

1891; deutschfortschrittlicher Kandidat, im Straßenkomitee tätig. Wichtige Vorarbeiten zur Kanalisierung und Wasserversorgung Urfahrs stammen von ihm. Im Jahr 1903, also noch zu seinen Lebzeiten, wurde eine Straße nach ihm benannt.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 237; Linzer Volksblatt und Tagespost vom 2. 10. 1906; Urfahrer Wochenblatt vom 6. 10. 1906.

SCHÜTZ JOSEF

* 24. September 1847 in Geigant (Oberpfalz, BRD)

† 19. November 1911 in Linz, beigesetzt in Urfahr

Sohn eines Kleinbauern; kam 1873 als Bürstenbinder nach Urfahr, mit ihm seine aus Passau stammende Gattin. Fleißig und geschäftstüchtig, daß er bald Häuser erwerben und seinen Betrieb zu einer Bürstenfabrik erweitern konnte. Auf der Windflach besaß er ebenfalls ein Haus mit einem großen Garten. Eifriger Feuerwehrmann, 1884—91 Obmann-Stellvertreter, dann Hauptmann und schließlich Ehrenhauptmann der Urfahrer Feuerwehr; Ehrenmitglied der Ottensheimer Feuerwehr, außerdem Mitglied des Zentralausschusses des OÖ. Landesfeuerwehrverbandes. Nach Geigant zuständig, seit 1890 Bürgerrecht in Urfahr. Drei Söhne, davon wurde einer als Kaufmann sein Nachfolger (ebenfalls Gemeindeausschuß), einer Postdirektor in Gmunden und der dritte höherer Magistratsbeamter in Urfahr bzw. Linz.

Gemeindeausschuß 16. 10. 1891—13. 12. 1906; ab 8. 12. 1900 auch Gemeinderat; hauptsächlich in der Gewerbe- und der Armensektion sowie im Ortsschulrat tätig. Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 194; AStL, Partesammlung; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 21. 11. 1911; Mitteilung des Enkels Karl Schütz vom 14. 4. 1980.

SCHÜTZ KARL

* 25. Mai 1875 in Urfahr

† 17. März 1914 in Urfahr

Sohn des Bürstenfabrikanten und Gemeinderates Johann Schütz; wählte den Beruf eines Kaufmannes und besaß ein Wäsche- und Wirkwarengeschäft im elterlichen Hause Hauptstraße 11. Tüchtiger Geschäftsmann und wie auch sein Vater bei der Feuerwehr tätig (zuletzt Zeugwacht). Nach Urfahr zuständig, zweimal verheiratet (1904 und 1906), zwei Kinder. Er starb mit knapp 40 Jahren an Nierenentzündung.

Gemeindeausschuß 9. 3. 1913—17. 3. 1914, vorher seit 1906 Ersatzmitglied. Deutschfortschrittlich gesinnt, Mitglied des Ortsschulrates.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 194; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1904/102 und 1906/48; OÖLA, Partesammlung; Tagespost vom 18. 3. 1914; Linzer Volksblatt vom 19. 3. 1914.

SCHUMANN KARL

* 20. September 1855 in Bad Leonfelden (OÖ)

† 20. Jänner 1912 in Linz-Pichling, beigesetzt in Urfahr

Bauernsohn, wurde aber Bäcker und war vorerst Bäckermeister und Hausbesitzer in Aschach, wo er auch zum zweitenmal heiratete. 1900 erworb er das Haus Hauptstraße 58 in Urfahr und führte dort einen Bäckereibetrieb, bis er sich 1907 ins Privatleben zurückzog und Haus samt Geschäft an Alois Neuhauser verkaufte. Vorstandsmitglied im Vorschußkassenverein, 1900—1907 Obmann der Bezirkskrankenkasse. Wegen schwerer Erkrankung legte er 1911 seine Ämter zurück und zog in sein Haus in Pichling. Seit 1909 Bürgerrecht in Urfahr; vier Kinder.

Gemeindeausschuß 20. 12. 1903—19. 12. 1911, seit 13. 12. 1906 auch Gemeinderat. Deutschfortschrittlicher Kandidat, Obmann der Gewerbesektion.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 582; AStL, Partesammlung; Tagespost und Linzer Volksblatt vom 21. 1. 1912.

SCHWARZ JOHANN MICHAEL

* 12. Juli 1812 in Linz

† 22. August 1875 in Urfahr

Der Linzer Bürgerssohn besuchte das Gymnasium und studierte anschließend Philosophie und Pharmazie. Seit 1845 besaß er eine Apotheke in der Urfahrer Hauptstraße. Zehn Jahre später gelang es ihm, das Haus, in dem sich die Apotheke befand, zu erwerben. Da er ledig und kinderlos blieb, verkaufte er 1869 das Haus samt Apotheke an den Gemeindeausschuß Josef Oppitz. 1848 Leutnant, später Hauptmann der Nationalgarde, Ehrenmitglied des Urfahrer Veteranenvereins.

Gemeindeausschuß vom 3. 7. 1850—20. 10. 1867 und 2. 10. 1870—22. 8. 1875. Bürgermeister 6. 3. 1861—20. 10. 1867. Wurde am 5. 10. 1873 wiedergewählt, obwohl er der konservativen Richtung angehörte, und blieb in diesem Amte bis zu seinem Ableben. Er förderte das Armenwesen und brachte die zerrütteten Finanzverhältnisse der Gemeinde wieder in Ord-

nung. 1926 wurde eine Straße nach ihm benannt. Schwarz benützte lediglich den Vornamen „Michael“.

AStL, Fotosammlung; Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch. — Linz 1959, S. 128, und dort angeführte Quellen; Wilhelm Salzer, Vom Untertan zum Staatsbürger. — Linz 1970, S. 338; Alfred Marks, Die Linzer Apotheken im Wandel der Zeit. In: JbL 1951, S. 128 ff.

SCHWARZ KARL

* 5. August 1847 in Wien-Hetzendorf

† 22. August 1922 in Linz-Urfahr

Sohn eines kaiserlichen Hofdieners, wählte jedoch die Offizierslaufbahn (1866 Leutnant, 1883 Hauptmann, 1893 Major, 1897 Oberstleutnant). Zu-erst in Tirol stationiert, ab 1890 war er Bataillonskommandant in den Garnisonsorten Trautenau, Jičín, Stanislau und schließlich in Kolomea. 1900 als Oberst der Landwehr pensioniert, wählte Urfahr als Alterssitz. Seit 1896 verheiratet, zuerst nach Hetzendorf, seit 1918 nach Urfahr zu-ständig.

Gemeindeausschuß 6. 2. 1910—31. 5. 1919, vorher seit 1906 Ersatzmit-glied. Deutschfortschrittlicher Kandidat, Mitglied der Bausektion und des Sparkassenausschusses. 1910 Obmann der Suppenanstalt.

Auszeichnungen: 1898 Militär-Verdienstkreuz und Jubiläums-Erin-ne-rungsmedaille, 1908 Militär-Jubiläumskreuz.

Heimatmatrik Urfahr IV, S. 311; Auskunft des Österreichischen Staats-archivs-Kriegsarchiv vom 1. 2. 1977.

SCHWEDIAUER FRANZ

* 24. Juni 1841 in Steinhaus bei Wels (OÖ)

† 7. März 1913 in Urfahr

Sohn eines Müllermeisters; er blieb im Militärdienst und war zuletzt Militärverpflegsmeister in Linz. 1869 heiratete er die verwitwete Besi-terin des Urfahrer Gasthofes „Zum Goldenen Schiff“ und wurde Gast-wirt; später besaß er auch eine Gemischtwarenhandlung in der äußeren Hauptstraße. Gründungsmitglied und Ehrenvorstand des Veteranenver-eins Urfahr, Ehrenmitglied des Linzer Veteranenvereins.

Gemeindeausschuß 7. 7. 1875—1. 10. 1876, seit 1873 Ersatzmitglied; An-hänger der klerikalen Richtung.

Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1869/17; Linzer Volksblatt und Tagespost vom 9. 3. 1913.

STADLBAUER LEOPOLD

* 15. Oktober 1821 in Deutsch-Reichenau (Böhmen, ČSSR)
 † 10. Mai 1886 in Urfahr

Bauernsohn; kam mit zwölf Jahren als Kellnerjunge nach Linz und war dann Kellner in verschiedenen Gasthäusern, zuletzt beim „Goldenem Lamm“. 1846 heiratete er eine Bäckermeisterstochter aus Kleinmünchen und pachtete den Urfahrer Gasthof „Zum Schwarzen Adler“. Schon nach drei Jahren wurde er Besitzer eines Gasthauses am Beginn der Ottensheimer Straße und erwarb schließlich den Gasthof „Zum Goldenen Kreuz“. Tüchtiger und beliebter Gastwirt; wegen der ausgezeichneten Küche und des schattigen Gastgartens war das Gasthaus ein beliebter Treffpunkt der Linzer und Urfahrer. Stadlbauer beschäftigte sich auch mit dem Weingroßhandel, war Vorsitzender der 1875 gegründeten Urfahrer Sparkasse und Obmann des Krankenunterstützungsvereines; 1848 Mitglied der Nationalgarde. Nach Urfahr zuständig; fünf Kinder.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 5. 1886; Gemeinderat 10. 10. 1864—20. 10. 1867 und 27. 5. 1874—29. 8. 1875; Bürgermeister 20. 10. 1867—5. 10. 1873. Liberaler Gegenspieler seines Vorgängers Michael Schwarz; nach dessen Ableben wurde er am 29. 8. 1875 neuerlich zum Bürgermeister gewählt und blieb es bis zu seinem eigenen Tod am 10. 5. 1886. In seiner Amtszeit wurde das Versorgungshaus und die Mädchenschule gebaut, die Gasbeleuchtung und die Kanalisation durchgeführt sowie eine Straßenbahn errichtet. Besonders verdient machte er sich um die Erhebung Urfahrs zur Stadt, wofür ihm 1884 das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen wurde. 1889 wurde eine Straße beim Mühlkreisbahnhof nach ihm benannt.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 225; AStL, Fotosammlung; AStL, Chronik der Stadt Urfahr, Bd. II; AStL, Partesammlung; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1846/15; Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch. — Linz 1959, S. 130, und dort angeführte Quellen; Wilhelm Salzer, Vom Untertan zum Staatsbürger. — Linz 1970, S. 318. Grüll und Salzer geben das Geburtsdatum mit 1. 11. 1821 an. Stadlbauer wurde jedoch schon am 19. Oktober getauft, weshalb das in der Urfahrer Chronik angeführte Geburtsdatum (15. Oktober) eher stimmen dürfte.

STADLDER ANTON

* 25. Mai 1828 in Auhof, Pfarre St. Magdalena bei Linz
 † 1. Mai 1899 in Urfahr

Vater war Taglöhner, der Sohn wurde zuerst Bediensteter und war unter anderem auch als Hausknecht tätig. Nach seiner Verehelichung 1869 mit einer Müllermeisterstochter betrieb er ein Kaufgeschäft (Fragner, Käsehändler) an der Ecke Ottensheimer Straße — Flüßgasse. 1879 gelangte er auch in den Besitz des Hauses; nach seinem Ableben ging es an den einzigen Sohn über. Seit 1886 nach Urfahr zuständig, 1890 erlangte er das Bürgerrecht.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1879—8. 10. 1882 und 11. 10. 1885—7. 10. 1888; dazwischen Ersatzmitglied. Im Fürsorgewesen rege tätig (Armenvater, Mitglied des Versorgungshauskomitees).

Heimatmatrik Urfahr II, S. 179; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1869/58; OÖLA, Partesammlung; Tagespost vom 3. 5. 1899.

STADLER HEINRICH

* 4. Juli 1848 in Urfahr

† 6. November 1896 in Urfahr

Sohn einer Wäschertochter von der Urfahrwänd. Nach seiner Verheiratung 1874 mit einer Linzer Gastwirtstochter wurde er Mehl- und Produktenhändler in Urfahr. 1890 erwarb er von der Stadtgemeinde das alte Armenhaus am Ende der Rudolfstraße, nachdem das neue Versorgungshaus in der Leonfeldner Straße eröffnet wurde. 1895 ging er in Konkurs und das Haus wurde versteigert. Nach Urfahr zuständig; vier Kinder. Stadler starb unerwartet an Rippenfellentzündung.

Gemeindeausschuß 16. 10. 1891—22. 4. 1895, vorher ab 1885 Ersatzmitglied. Wegen Konkurseröffnung zurückgetreten.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 233; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1874/67.

STADLER JOHANN

* 30. März 1856 in Urfahr

† 22. Februar 1927 in Linz-Urfahr

Stadler war zuerst Weber in Linz; nach seiner Verehelichung 1881 zog er wieder nach Urfahr und wohnte in der Ottensheimer Straße. Dort war er zuerst Krämer, aber seit 1883 auch als Tramwaykondukteur tätig. Um 1890 ging er zur Staatsbahn, wobei er hauptsächlich in Lambach beschäftigt war. Nach seiner Pensionierung zog er nach Urfahr zurück und besaß wieder eine Krämerei in der Ottensheimer Straße. Seit 1886 nach Urfahr zuständig, ab 1905 nach Stadl-Paura; vier Kinder.

Gemeindeausschuß 8. 10. 1882—11. 10. 1885.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 233; Personalkartei der Bundesbahndirektion Linz.

STEINBAUER JOSEF

* 25. Dezember 1796 in Linz

† 8. Mai 1869 in Urfahr

Vater war Drechslermeister in Linz; der Sohn wählte ebenfalls diesen Beruf, übte ihn jedoch in Urfahr aus. 1826 heiratete er eine Maurermeistertochter aus Ebelsberg und erwarb 1834 ein Haus samt Werkstätte in der Ottensheimer Straße. Eine Tochter.

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—8. 5. 1869, Gemeinderat 3. 7. 1850—29. 10. 1856; vor 1848 Gemeinderepräsentant. Da nach dem Ableben des Bürgermeisters Karl Wischer eine Neuwahl nicht gestattet war, wurde Steinbauer am 29. 10. 1856 mit dem Amt eines provisorischen Bürgermeisters betraut und blieb es bis 6. 3. 1861. 1848 Oberleutnant der Nationalgarde und Mitglied des Linzer Nationalgarde-Rates, der den Regierungsorganen beratend zur Seite stand.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 228; Stadtpfarre Linz, Eheakten 1826/2; OÖLA, Partesammlung Lindner; AStL, Fotosammlung; Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch. — Linz 1959, S. 127, und dort angeführte Quellen.

STÖHR KARL WILHELM

* 7. Jänner 1858 in Plan bei Marienbad (Böhmen, ČSSR)

† 16. Dezember 1935 in Linz

Der gelernte Pinselmacher ist sieben Jahre lang Gastwirt in Pasching gewesen, bis er 1902 das Gasthaus an der Ecke Ottensheimer Straße — Talgasse erwarb und dort neben dem Gastbetrieb auch eine Teigwarenerzeugung einrichtete. Seit 1904 hatte er Funktionen bei der Urfahrer Feuerwehr, zuletzt war er Hauptmann-Stellvertreter. Nach seiner Verehelichung 1915 verkaufte er das Haus und erwarb statt dessen eine Gasthauskonzession in Linz („Zur deutschen Eiche“ an der Wiener Reichsstraße); 1929 heiratete er ein zweitesmal. Seit 1913 nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 19. 2. 1911—9. 3. 1913, vorher seit 1906 und dann bis 1918 Ersatzmitglied. Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 613.

STRASSER ANTON

* 17. Februar 1803 in Wagenhub, Gemeinde Grünburg (OÖ)

† 7. April 1862 in Urfahr

Der Sohn eines Handelsmannes wurde ebenfalls Kaufmann. Bei seiner Verehelichung mit einer Urfahrer Gastwirtstochter 1838 war er Pächter eines Kaufgeschäftes am Beginn der Ottensheimer Straße und handelte mit Wolle, Leinwand und Spezereiwaren. Vier Jahre später konnte er das Haus erwerben, in dem sich sein Geschäft befand. Seine Tochter heiratete den Gemeindeausschuß Josef Kaar. 1848 Unteroffizier der Nationalgarde. Sein Geschäft wurde vom Gemeindeausschuß Georg Pfeiffer übernommen.

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—6. 3. 1861.

Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1838/31; OÖLA, Partesammlung Lindner.

STRASSER FRANZ

* 9. März 1832 in Steinerkirchen, Gemeinde Kematen am Innbach (OÖ)

† 23. Juni 1890 in Urfahr

Der Vater war Bäcker, der Sohn wurde ebenfalls Bäcker und pachtete 1859 eine Bäckerei in der Ortschaft Hagen. 1881 kaufte er ein Haus in der Rudolfstraße, das nach seinem Ableben die Kinder erbten. Der angesehene Bäckermeister war zweimal verheiratet (1860 und 1881); aus der zweiten Ehe stammten fünf Kinder. Seit 1881 nach Urfahr zuständig, 1888 erwarb er das Bürgerrecht.

Gemeindeausschuß 5. 10. 1879—23. 6. 1890.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 227; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1860/29 und 1881/37 b; OÖLA, Partesammlung Lindner; Linzer Volksblatt vom 28. 6. 1890.

STRASSER VINZENZ

* 5. Februar 1809 in Linz

† 7. September 1887 in Urfahr

Sohn eines Zimmermeisters, ergriff den gleichen Beruf und war 1844 Zimmermeister bei einem Urfahrer Bauholzhändler. Nach seiner Heirat 1845 machte er sich als Zimmermeister und Bauholzhändler in Urfahr selbstständig. 1871 erbaute er ein Haus in der Rudolfstraße auf einem Grundstück, das er schon 1844 erworben hatte. Kirchenvater der Urfahrer Pfarre, Mitglied des katholischen Volksvereines.

Gemeindeausschuß 3. 7. 1850—6. 3. 1861, anschließend bis 1864 Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 227; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1845/3; OÖLA, Partesammlung Lindner; Linzer Volksblatt vom 11. 9. 1887.

STRAUSS FRANZ

* 11. März 1844 in Oftring (OÖ)

† 21. März 1914 in Urfahr

Sohn eines Brauhauspächters, ergriff den Beruf eines Lehrers, erlangte 1861 die Lehrbefähigung und war zuerst Volksschullehrer in Handenberg und Linz; 1873 kam er als Oberlehrer nach Windischgarsten, später nach Steyr. 1889 wurde er als Leiter der Knabenvolksschule nach Urfahr versetzt, erwarb 1902 ein Haus in der Rudolfstraße, wo er dann seinen Lebensabend verbrachte. 1904 wurde er als Direktor pensioniert und mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Funktionen im Urfahrer Sparkassenausschuß und in der Standesvertretung. Zweimal verheiratet (1874 in Vorderstoder eine Lehrerstochter, 1913 in Kleinmünchen); aus der ersten Ehe stammen drei Kinder. Nach Oftring, später nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 22. 4. 1895—13. 12. 1906, Mitglied der Armensektion. Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 227.

TOMASCHEK ANNA

* 2. Mai 1867 in Urfahr

† 21. Jänner 1938 in Linz-Urfahr

Vater war Wegmacher in Urfahr, die Tochter war bei einem Wäscher in Unterpuchenau beschäftigt, bis sie 1890 einen Wäscher von der Urfahrwänd heiratete. Nach dessen Ableben ging sie eine zweite Ehe mit dem Fabriksarbeiter Karl Tomaschek ein, der 1908 ebenfalls starb. Die Witwe war von etwa 1920 bis 1934 bei der Stadt Linz als Reinigungsfrau tätig und lebte anschließend wieder in Urfahr.

Gemeindeausschuß 27. 11. 1918—31. 5. 1919; sozialdemokratische Kandidatin, Mitglied der Verkehrs- und Wohlfahrtssektion. Anschließend kurze Zeit Gemeinderat in Linz.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 19; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1890/9; Emil Puffer, Die Linzer Gemeindevertretung vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. — Linz 1968, S. 269.

TRAUNMÜLLER KARL

* 3. Oktober 1852 in Ebelsberg bei Linz

† 17. April 1914 in Urfahr

Der Sohn eines Fleischhauers wurde vorerst ebenfalls Fleischhauer und

pachtete 1887 ein Gasthaus mit Fleischhauerei in Hörsching, nachdem er eine Gastwirtstochter geheiratet hatte. Etwa 1888 kam er als Fleischhauer nach Urfahr und erwarb schließlich 1902 den Gasthof „Zum grauen Wolf“ am Beginn der Fischerstraße. Nach seinem Ableben führte die Witwe den Betrieb weiter, bis das Haus beim Bau der Nibelungenbrücke abgetragen wurde.

Gemeindeausschuß 8. 12. 1900—9. 3. 1913, hauptsächlich in der Armensektion tätig; deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 625; Tagespost vom 18. 4. 1914.

VOGT AUGUST

* 28. August 1830 in Urfahr

† 22. Mai 1887 in Urfahr

Sohn eines Schusters, wurde aber Weber in der Ottensheimer Straße. Seit 1857 verheiratet; 1877 erwarb er das Eckhaus Rudolfstraße — Rosenstraße. Ausschußmitglied der Urfahrer Sparkasse und des Krankenunterstützungsvereines.

Gemeindeausschuß 8. 10. 1882—11. 10. 1885, anschließend Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 262; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1857/33; OÖLA, Partesammlung Lindner; Linzer Volksblatt vom 24. 5. 1887.

VOIGT JOSEF

* 20. Jänner 1805 in Kefermarkt (OÖ)

† 24. Juni 1875 in Urfahr

Voigts Vater war Kürschner, er selbst wurde aber Kaufmann und erwarb 1827 ein Haus samt einem Greißlergeschäft in der Ottensheimer Straße. 1835 heiratete er eine Greißler Tochter und betrieb dann das Geschäft im eigenen Haus in der Hauptstraße (Handel mit Getreide, Früchten, Mehl, Salz, Kalk, Gips usw.). Nach dem Tode seiner Frau 1851 heiratete er ein Jahr später die Witwe nach dem Ziegelmeister der Greinerziegelei in Pflaster. Auch Hausbesitzer in der Kirchengasse.

Gemeindeausschuß 6. 3. 1861—10. 10. 1864, vorher seit 1850 Ersatzmitglied. 1848 Angehöriger der Nationalgarde.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 262; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1835/43 und 1852/53; OÖLA, Partesammlung Lindner.

WAGNER PAUL

* 21. Mai 1840 in Weng im Innkreis (OÖ)
 † 24. Juni 1916 in Urfahr

Der Innviertler Bauernsohn kaufte 1880 vom Gemeindeausschuß Kogler das Haus Gstöttnerhofstraße 2 (Gasthof „Elisabethbad“ samt angeschlossener Badeanstalt) und betätigte sich als Gastwirt. In der Badeanstalt führte er Moorbäder ein, wozu er die Moorerde aus Kirchschlag heranbrachte, und erzielte beachtliche Heilerfolge. 1890 verkaufte er das Gasthaus und zog sich ins Privatleben zurück. Später erbaute und verkaufte er einige Häuser in der Lindengasse. Seine 1881 geschlossene Ehe blieb kinderlos. Seit 1903 nach Urfahr zuständig.

Gemeindeausschuß 14. 11. 1897—6. 2. 1910. In der Bau- und Rechtssektion tätig, hauptsächlich jedoch im Armenwesen (Armenvater, Armeninspektor, Mitglied des Armenrates).

Heimatmatrik Urfahr III, S. 643; Tagespost vom 6. 6. 1883.

WASMAYER JOSEF

* 16. Jänner 1844 in Linz
 † 7. September 1917 in Linz

Der Vater war Gärtner, der Sohn erlernte jedoch das Bäckerhandwerk; doch wurde er dann Färber und besaß als solcher ein Haus in Puchenau. Seit 1873 war er auch in Urfahr tätig, erwarb 1879 ein Haus in der Kreuzstraße und betrieb eine Waschanstalt (Wäscherei, Färberei und Putzerei). 1899 verlegte er das Unternehmen in die Linzer Friedhofstraße, eröffnete mehrere Filialen (Linz, Urfahr, Wels, Steyr, Bad Ischl) und wandelte es 1913 in einen fabriksmäßigen Betrieb um. Wasmayer heiratete 1876 eine Hutmacherstochter aus Aschbach, war nach Linz zuständig und hatte vier Kinder. Der Betrieb wurde nach seinem Ableben vom Sohn übernommen.

Gemeindeausschuß 16. 10. 1891—15. 11. 1894; 1897—1900 Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Linz IV, S. 3351.

WATZECK WILHELM

* 14. Februar 1849 in Grieskirchen (OÖ)
 † 4. Jänner 1945 in Linz-Urfahr

Vater war Gerichtsaktuar bei der Herrschaft Parz; der Sohn kam 1893 als Angestellter zur Urfahrer Sparkasse und war dort ab 1900 Kassier. Mehrere Jahre versah er auch die Stelle des Kanzleivorstand-Stellvertre-

ters. 1901 zog er zu seiner in der Mühlkreisbahnstraße wohnenden Schwester. Unverheiratet, nach Grieskirchen zuständig.

Gemeindeausschuß 13. 12. 1906—31. 5. 1919; 6. 2. 1910—27. 11. 1918 auch Gemeinderat. Deutschfortschrittlich gesinnt, Obmann der Bausektion.

WEIXLBAUMER FRANZ

* 16. Juli 1863 in Urfahr

† 12. August 1946 in Linz, beigesetzt in Urfahr

Weixlbaumer war eines von sechs Kindern eines Schuhmachers, wurde jedoch Kaufmann und war bei der Firma Franck als Reisebeamter tätig. 1893 heiratete er die Tochter des Urfahrer Kaufmannes und Gemeindeausschusses Pfeiffer und erbaute um die Jahrhundertwende in der äußeren Hauptstraße ein Haus. Inzwischen rückte er zum Gebietsvertreter für Oberösterreich auf und wurde schließlich Platzvertreter in Urfahr. Daneben betrieb er eine Agentur (er vertrat zwei Versicherungen). Umsichtiger Kaufmann, Vorstand der gewerblichen Kreditanstalt in Urfahr. Deutschfortschrittlich gesinnt. Gründungsmitglied, dann Kassier und Schriftführer des Urfahrer Turnvereins. Nach Urfahr zuständig, sechs Kinder.

Gemeindeausschuß 6. 2. 1910—31. 5. 1919, seit 9. 3. 1913 auch Gemeinderat; Mitglied der Finanzsektion. Im Weltkrieg um die Versorgung der Urfahrer Bevölkerung mit Lebensmitteln verdient gemacht.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 269 und 281 a; AStL, Fotosammlung; Mitteilung des Sohnes Reg.-Rat Walter Weixlbaumer.

WENGER LEOPOLD Dr. med.

* 17. September 1860 in Feldkirchen (Kärnten)

† 20. Dezember 1916 in Steyr, beigesetzt in Urfahr

Vater war höherer Beamter am Bezirksgericht; der Sohn studierte Medizin, war in Pancsova und Arad tätig und ließ sich um die Jahrhundertwende als praktischer Arzt in Urfahr nieder. Seit 1908 Zweiter Stadtarzt, wurde aber 1914 zum Militär eingezogen und als Stabsarzt in Steyr eingesetzt. Er starb dort an Rippenfellentzündung. Im Kammervorstand und im Verein der Ärzte tätig. Seit 1909 nach Urfahr zuständig, verheiratet, drei Kinder.

Gemeindeausschuß 20. 12. 1903—20. 12. 1916, vorher seit 1900 Ersatzmitglied. Deutschfortschrittlicher Kandidat, im Ortsschulrat sowie in der Bau-, Rechts- und Verkehrssektion vertreten.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 665; AStL, Gemeindeausschußprotokoll Urfahr vom 29. 12. 1916; Tagespost vom 22. 12. 1916; Edmund Guggenberger, Oberösterreichische Ärztechronik. - Linz 1962, S. 362.

WIESER JOHANN

* 17. April 1795 in St. Veit im Mühlkreis (OÖ)
 † 31. Dezember 1868 in Linz

Vater war Kleinhäusler und Leinwebermeister, der Sohn wurde Zeugmacher. 1812 erwarb er in Urfahr (Im Tal) ein Haus und ließ sich dort als Zeugmachermeister nieder. Aus seiner 1814 geschlossenen Ehe stammen drei Kinder.

Gemeindeausschuß 18. 9. 1848—3. 7. 1850; vorher Gemeinderepräsentant.

Heimatmatrik Urfahr I, S. 266; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1814/37; OÖLA, Partesammlung Lindner.

WISCHER KARL

* 23. Oktober 1797 in Urfahr
 † 29. Oktober 1856 in Urfahr

Als Sohn eines Handschuhmachers in der Urfahrer Hauptstraße ergriff er ebenfalls diesen Beruf. Nach dem Ableben seines Vaters 1815 führte er das Geschäft gemeinsam mit seiner Mutter, bis er nach seiner Verehelichung mit der Witwe nach dem Linzer Weißgerber Michael Kaindl 1839 das elterliche Haus samt Gewerbe übernahm. Er betätigte sich auch als Lederhändler und erbaute 1850 in der Hauptstraße ein weiteres Haus.

Seit 1840 Quartiermeister, zu Jahresbeginn 1848 zum Marktrichter gewählt und schließlich am 18. 9. 1848 zum ersten Bürgermeister von Urfahr. Anhänger der liberalen Richtung, 1848 Leutnant der Nationalgarde. In seiner Amtszeit wurde das Urfahrer Verwaltungsgebäude (das spätere Rathaus) errichtet. Ersatzmitglied des Landtages, wurde seit Juli 1848 zu den Beratungen einberufen. Der allgemein geachtete Mann, der auch als Ortsschulaufseher tätig gewesen ist, starb plötzlich an einem Schlaganfall.

Ehrungen: 1854 Goldenes Verdienstkreuz, 1926 Straßenbenennung in Urfahr.

Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1839/30; OÖLA, Musealarchiv, Hs. 54; OÖLA, Partesammlung Lindner; Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch. - Linz 1959, S. 127, und dort angeführte Quellen; Wilhelm Salzer, Vom Untertan zum Staatsbürger. — Linz 1970, S. 318; AStL, Fotosammlung.

ZACHL JOSEF

* 17. Oktober 1858 in Hofkirchen im Traunkreis (OÖ)

† 9. Juni 1922 in Linz-Urfahr

Der aus einer Mühle Stammende zog 1884 nach Urfahr und war zuerst als Agent tätig. Seit 1903 betrieb er in der Neugasse bzw. in der Kreuzstraße eine Wäscherei, Büglerei und Putzerei und hatte dort seit 1908 auch Hausbesitz. Seit 1901 nach Urfahr zuständig, verheiratet, kinderlos. Er starb plötzlich an einem Herzschlag.

Gemeindeausschuß 14. 4. 1916—27. 11. 1918, vorher seit 1913 Ersatzmitglied; deutschfortschrittlich gesinnt. Seit 1907 Armenvater bzw. Armeninspektor; Vorstand der gewerblichen Kreditanstalt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 685; Tagespost vom 10. 6. 1922.

ZAUNER JOHANN

* 27. April 1874 in Urfahr

† 11. Jänner 1939 in Linz-Urfahr

Sohn des Urfahrer Wildbrethändlers und Gemeindeausschusses Leopold Zauner; er übernahm Hausbesitz und Geschäft seines Vaters in der Hauptstraße und betrieb dort seit 1905 eine Gemischtwarenhandlung. Nach Urfahr zuständig; seit 1919 verheiratet, drei Kinder.

Gemeindeausschuß 13. 12. 1906—31. 5. 1919; Mitglied der Gewerbe- und der Bausektion, Funktionen im Armenrat und der Genossenschaft der Kaufleute. Deutschfortschrittlich gesinnt.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 695; Stadtpfarre Urfahr, Eheakten 1919/8.

ZAUNER LEOPOLD

* 1. Oktober 1844 in Schartern (OÖ)

† 14. Jänner 1921 in Linz, beigesetzt in Urfahr

Bauernsohn; war zuerst in Linz als Hausknecht bedienstet, bis er 1870 eine Bauerntochter heiratete und sich dem Kaufmannsstande zuwandte. 1885 erwarb er in der Urfahrer Hauptstraße ein Haus und betrieb dort einen Wildbret- und Produktenhandel. Seit 1901 nach Urfahr zuständig, zwei Kinder. Das Geschäft wurde vom Sohn übernommen.

Gemeindeausschuß 18. 12. 1899—20. 12. 1903, vorher seit 1891 und anschließend bis 1906 Ersatzmitglied.

Heimatmatrik Urfahr III, S. 685; OÖLA, Partezettel; Linzer Volksblatt vom 16. 1. 1921.

ZIRNBAUER ANTON

* 8. Juli 1855 in Engelsberg (Bayern, BRD)
† 17. November 1910 in Urfahr

Sohn eines Landarztes. Nach Gymnasialbesuch in Freising erlangte er 1879 die Lehrbefähigung und war Lehrer in Polling, Höhnhart und schließlich Schulleiter in Friedburg, wo er 1882 eine Lehrerin heiratete. Aus dieser Ehe stammen zwei Kinder. Seit 1905 war Zirnbauer an der Knabenvolksschule in Urfahr tätig. Glühender Patriot, deutschfreiheitlich gesinnt. Obmann der Liedertafel Urfahr und des Urfahrer Zweiglehrervereines.

Gemeindeausschuß 13. 12. 1906—17. 11. 1910; Mitglied der Armen- und der Verkehrssektion.

Heimatmatrik Urfahr II, S. 217; ASTL, Partesammlung; Linzer Volksblatt und Tagespost vom 19. 11. 1910.

ZOLNEY ALEXANDER

* 1823 in Wien
† 10. Jänner 1883 in Urfahr

Zolney kam im Jahre 1854 mit seiner Ehefrau nach Urfahr. Er nannte sich damals „Hausbesitzer und Gastwirt“. Als Baumeister führte er viele Neubauten auf und begann 1862 mit einem großzügigen Ausbau der Rudolfstraße. Gründungsmitglied des Urfahrer Verschönerungsvereines, Obmann-Stellvertreter, später Obmann der Urfahrer Feuerwehr; Funktionär der Urfahrer Sparkasse.

Gemeindeausschuß 20. 10. 1867—5. 10. 1879 und 8. 10. 1882—10. 1. 1883; Gemeinderat 2. 10. 1870—5. 10. 1873 und 29. 8. 1875—5. 10. 1879, davon die letzten drei Jahre Vizebürgermeister.

OÖLA, Partesammlung Lindner; Linzer Volksblatt vom 11. 1. 1883.